

15. Jahrhundert kam die literarische Bildung zur wirklichen Entwicklung, erst jetzt wurde sie fähig, eine vielseitige, reiche und bis zu einem gewissen Grade national-ungarische lateinische Literatur zu tragen. Aber dieses Latein ist schon das humanistische.

Diese vielseitige ungarische Renaissanceliteratur hat nun das Interesse der Wissenschaft schon lange gefunden. Wegen der Bearbeitung des ungarischen humanistischen Lateins - - obwohl vom sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkt aus hier noch manches zu tun wäre - - brauchen wir uns nicht zu beklagen. Von Jenő Ábel und István Hegedüs, die am Ende des vorigen Jahrhunderts tätig waren, bis zu József Huszti, János Horváth und Tibor Kardos, die heute dies Gebiet erforschen, können wir eine ausgezeichnete Literatur aufweisen, die diesen Problemkomplex behandelt.¹⁾

Leider bezieht sich das nicht auf die vorhumanistische mittelalterliche Latinität, trotzdem die Anfänge auch hier dieselben waren wie in Europa überall, wo die lateinische Sprache lebende Traditionen hat. Im 16.--18. Jahrhundert sind auch in Ungarn Gelehrte tätig, die sich der immer mehr entwickelten Mittel der Kritik bedienen und sich mit der Ausgabe von Quellschriften beschäftigen. Selbstverständlich beschränkten sie sich auf Texte, die mehr für Theologen, Juristen und Historiker von Bedeutung sind als für Literaturhistoriker, auf Schriften kirchlicher Bedeutung, Legenden, Chroniken, geschichtliche Aufzeichnungen, Gesetzessammlungen²⁾, aber manchmal behandeln sie auch literarische Stücke

¹⁾ Hier kann es nicht unser Ziel sein, eine ausführliche Bibliographie der ungarischen Renaissance zu bringen; wir verweisen auf das Werk von Tibor Kardos, *Ungarische Renaissance-Schriftsteller* (ung., 1934) 27—29. Die wichtigsten Quellenausgaben: Eug. Ábel, *Analecta historiarum renaſcentium in Hungaria litterarum spectantia* (1880); Eug. Ábel-Steph. Hegedüs, *Analecta nova ad historiam renaſcentium in Hungaria litterarum spectantia* (1906); Steph. Hegedüs, *Analecta recentiora ad historiam renaſcentium in Hungaria litterarum* (1906) und einzelne Bände der *Bibliotheca scriptorum medii recentisque aevorum* (Ed. Ladislaus Juhász).

²⁾ Die wichtigsten sind: Jac. Bongarsius, *Rerum Hungaricarum scriptores varii* (1600); Matth. Bèl, *Adparatus ad historiam Hungariae*, Dec. 1—2 (1735—46); Joh. Georg. Schwantner, *Scriptores rerum Hungaricarum veteres ac genuini* 1—3 (1746—48); Zacharias Mossoczý et Nic. Telegdi, *Decreta, constitutiones et articuli regum . Hungariae*